

VORBEREITUNGS- MODUL 2



Assoziativer Einstieg
mit drei Einleitungsvideos
Bildungsportal

GESAMTDAUER

45 Minuten

ZIELE

Der Workshop ermöglicht einen ersten Einstieg zum Thema NS-Zwangsarbeit und soll Interesse am Thema wecken. Er bietet sich als Vorbereitung auf den Besuch eines Lern- und Erinnerungsortes an. Über Comicvideos, die auf historischen Fotografien basieren, erhalten die Teilnehmer:innen (TN) einen ersten Einblick in das Thema NS-Zwangsarbeit. Die Verknüpfung mit Begriffen, die aus der Gegenwart bekannt sind, schafft eine Möglichkeit der analytischen Einordnung des Themas. Die Begriffe sollen kritisch reflektiert werden und so die Schaffung eines kritischen Geschichtsbewusstseins mit angeregt werden.

HILFSMITTEL

Stifte, Moderationskarten, Laptop, ggfs. mobile Endgeräte

ARBEITSMATERIAL

- ① Foto Plakat „Mercedes-Benz: Design. Performance. Slave Labor.“, Oktober 1999
- ② [Website des Bildungsportals NS-Zwangsarbeit](#)

ABLAUF

- Orientierung – 5 Minuten
- Einstieg Zeitungsanzeige Mercedes-Benz „Slave Labor“ – 10 Minuten
- Vertiefung Zwangsarbeit mit Einleitungsvideos Bildungsportal – 20 Minuten
- Fragen und Recherche zum Lern- und Erinnerungsort (LEO) – 10 Minuten

Orientierung – 5 Minuten

Beginnen Sie Ihren Workshop mit einer Orientierung und ordnen Sie die gemeinsame Arbeit in den Kontext der Exkursion zu einem LEO ein. Stellen Sie kurz vor, an welchen Ort Sie und die TN fahren möchten. Formulieren Sie die Ziele des Vorbereitungsworkshops. Teilen Sie die TN in Kleingruppen ein und beginnen Sie den inhaltlichen Einstieg.

Einstieg Zeitungsanzeige Mercedes-Benz „Slave Labor“ – 10 Minuten

In den Arbeitsmaterialien finden Sie die Abbildung einer Zeitungsanzeige, auf der „Mercedes-Benz: Design. Performance. Slave Labour“ ① steht.

Geben Sie jeder Kleingruppe ein Exemplar der Abbildung ①, Stifte und Moderationskarten. Ggfs. können Sie die Anzeige an die Wand projizieren. Jede Kleingruppe kann sich für wenige Minuten die Abbildung anschauen und sich austauschen, was zu sehen oder zu lesen ist. Die TN können ihre ersten Eindrücke im Plenum äußern. Halten Sie Begriffe, Ideen und Gedanken in Form einer Word Cloud an der Tafel fest. Formulieren Sie nach und nach Inputfragen, um die TN zu aktivieren.

Die Übung soll eine assoziative Zugänglichkeit zum Thema bieten, indem das Thema NS-Zwangsarbeit über die Marke „Mercedes Benz“ eine Verknüpfung mit dem Alltag der TN erhält. Die Zeitungsanzeige aus dem Jahr 1999 macht zudem deutlich, dass Zwangsarbeit nicht „nur“ während des lange vergangenen erscheinenden NS eine Rolle gespielt hat, sondern auch noch darüber hinaus gesellschaftliche Relevanz besessen hat.

Vertiefung Zwangsarbeit mit Einleitungsvideos Bildungsportal – (15 Minuten)

Behalten Sie die Kleingruppen bei und besuchen Sie die Seite bildung-ns-zwangsarbeit.de/informieren ②. Dort finden Sie drei einführende Videos zu dem Thema NS-Zwangsarbeit. Behalten Lassen Sie die TN in ihren Kleingruppen jeweils ein Video anschauen. Finden Sie sich im Anschluss wieder im Plenum zusammen und lassen die jeweiligen Gruppen berichten.

Mögliche Inputfragen für die Kleingruppen

- Was lernt ihr über NS-Zwangsarbeit?
- Wusstet ihr schon etwas über NS-Zwangsarbeit?
- Welche Zeichnungen und Grafiken sind euch aufgefallen? Was habt ihr darauf gesehen?
Wie sehen die abgebildeten Personen aus? Was machen sie?
- Hat euch etwas überrascht?
- Was ist euch unklar? Welche Fragen habt ihr?
- Findet ihr die Begriffe überzeugend? Welche anderen Begriffe würdet ihr wählen?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den Videos und den Begriffen „Migration und Verschleppung“, „Rassismus“, „Arbeit und Ausbeutung“ und NS-Zwangsarbeit

Hintergrundinformationen:

Einleitungsvideos Bildungsportal und Begriffe als Zugang zum Thema NS-Zwangsarbeit

Die Videos leiten die dazugehörigen Texte im Bereich Informieren auf dem Bildungsportal ein. Sie gehen von Begriffen aus der Gegenwart aus, beleuchten im Anschluss die Zeit des Nationalsozialismus und weisen auf Aspekte aus den Exkursen in den jeweiligen Rubriken zu Kolonialismus, „Arbeitsmigration“ und „Zwangsarbeit heute“ hin. Die Abbildungen zum historischen Teil basieren auf Fotografien, die leicht verfremdet sind. Sie heben sich visuell von den restlichen Abbildungen ab, die frei gezeichnet sind, z.B. zur Illustration eines Begriffs zu Beginn des Videos.

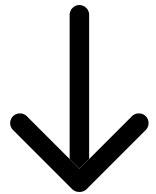
Vorstellung und Diskussion im Plenum (10 Minuten)

Die Teamenden ermutigen die TN von ihren Ergebnissen zu berichten. Die TN tauschen sich in einem moderierten Gespräch über die Kleingruppenarbeit aus. Auf einem Flipchart/Tafel können zentrale Fakten zum Thema NS-Zwangsarbeit, ebenso wie Fragen notiert werden. Die Fragen können zum Besuch des Lern- und Erinnerungsorts mitgenommen werden oder den dortigen Teamenden im Vorhinein geschickt werden.

Optional können die Kleingruppen und die von ihnen bearbeiteten Begriffe Rassismus, Migration und Ausbeutung beim Besuch des LEO beibehalten werden. Die TN werden dann aufgefordert, beim Besuch des LEOs besonders auf Inhalte zu achten, die „ihrem“ Thema zuzuordnen sind. Dabei sollen sie jedoch nicht die Zusammenhänge mit anderen Begriffen aus dem Blick verlieren.

Hinweis: Wenn Sie mehr Zeit haben, umso besser! Besuchen Sie die [Website des Bildungsportals](#) und recherchieren dort zum LEO und der Geschichte des historischen Orts

ANHANG



Material zum Ausdrucken



Mercedes-Benz

DESIGN. PERFORMANCE. SLAVE LABOR.

"I was 15 when Daimler-Benz selected me from a concentration camp to work in its factory. My father, mother, two brothers and sister had all already been murdered."

Irving Kempler

When Daimler-Benz purchased Chrysler in 1998 for \$36 billion, the company could point to a long history of efficient craftsmanship. What the company does not want to talk about is its equally efficient exploitation of tens of thousands of forced and slave laborers during World War II. Leased from the Nazis, these concentration camp inmates and abductees have never been

compensated by Daimler-Benz for their labor, suffering and inhuman treatment.

Daimler-Benz owned or supervised factories throughout occupied Europe, including motor vehicle and tank facilities for the Nazi army, with many of the plants relying on slave labor for at least half their labor force, sometimes more.

German companies were not required to use these people. They chose to use them. And to obtain workers from concentration camps, companies had to initiate formal

bids. Many companies declined. But Daimler-Benz aggressively sought and received as much "disposable" forced and slave labor as possible. Daimler-Benz supervisors, in league with members of the SS, committed ongoing atrocities against these people, including imprisonment, torture and murder. Many were put to

work digging out tunnels for underground facilities designed to protect Daimler-Benz equipment from Allied bombs. The death rate at Daimler-Benz was staggering.

Today, survivors of slave or forced labor at such companies as Daimler-Benz, BMW, Ford and Bayer await compensation for their work and suffering. Meanwhile, Nazi overseers received, and continue to receive, their salaries and pensions. Even some convicted war criminals collect their payments in prison.

No meaningful proposal to compensate these victims has yet been put forward. Time is running out. The survivors are dying. On October 6, negotiations between German companies and representatives of their victims will take place in Washington, D.C. Germany and those companies that used slave labor have a moral and legal obligation to pay these victims for their work, suffering and inhuman treatment. Surely, DaimlerChrysler, with \$143 billion in assets, can afford to pay its debt to those it so brutally exploited.

From the makers of Mercedes-Benz, that's the level of performance we expect.



JUSTICE. COMPENSATION. NOW.